



Nr. 3 September 2007

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Aktuell	
Einweihungsfest „Haus des Pflug“	2, 3
Verband	
Vorstandsklausur	4
Landjugend-Förderpreis 2008	4
Tag der Regionen	4
Landesrunde	5
Nachbericht 3 Tage Zeit für Helden	8
Fairhandelsmesse Augsburg	8
Stiftungsgründung	12
International	
Internationaler Workshop in Herrsching	9
Partnerschafts-Jubiläumsjahr 2008	9
Werkmaterial	
Neuer Werkbrief Glaubensfragen...	5
60 Jahre Werkbriefe	6, 7
Aus den Diözesen	
Neues aus Augsburg, Regensburg und Würzburg	10, 11
Bundesebene	
Neue Geschäftsführerin	11
Bundestreffen	11
Persönlich	
Gruß aus Oberschwaben	12



Gott ist
in jedem Lächeln
in jeder Geste
in jedem Blick
in jedem leisen Pfiff

aus Brasilien

Liebe Landjugendliche,

na ja grad leise ging`s auf dem Bundestreffen vor Kurzem ja nicht zu... Ich bin immer noch voller Eindrücke, hab` natürlich `ne Erkältung mitgenommen und hatte unglaublich viel Spaß. Und... was ich absolut klasse fand, war nicht nur die Megaparty am Samstagabend, sondern auch, was die Band bzw. deren Frontman da von sich gelassen hat. Ich hab` noch nie erlebt, dass eine Beat-abend-Band zwischen den einzelnen Songs `was von Gott erzählt bzw. ihm dankt, dass es so viele tolle Leute gibt, die ihnen zujubeln und Party machen, und dass er ihnen und uns Musik geschenkt hat. Und „Ohne dich (schlaf` ich heut` Nacht nicht ein)“ von der Münchner Freiheit hab` ich bisher auch noch nie unter dem Gottesaspekt betrachtet. Für mich passt das auch einfach wunderbar zusammen: tausend Leute sind am Feiern, es ist eine tolle Stimmung und super Musik – klar, dass da Gott im Spiel ist. Und wenn ich am Bundestreffen im Taizégebiet sitze und sich zwischen die Taizégesänge die Klänge der Jazzband mischen, was im Übrigen überhaupt nicht gestört hat, dann ist Gott mit dabei. Wenn Ihr Fahrten und Zeltlager macht, ist Gott mit unterwegs. Bei „3 Tage Zeit für Helden“ war er hundertprozentig mit dabei. Und als wir unsere Arbeitshilfe „Essen und essen lassen – Ernährungssouveränität konkret“ erarbeitet haben, da war er auch mit dabei... Und so konnte ich – und ich glaube, viele von Euch auch – aus tiefster Überzeugung im Abschlussgottesdienst des Bundestreffens singen: „Gott hat uns eins gegeben – und das ist die pure Luschd am Leben!“ ●

Verena Meurer

Überzeugte, überzeugende Arbeit

Beim Festakt zur Einweihung des umgebauten „Haus des Pflug“ würdigen Landtagspräsident Alois Glück und Prof. DDr. Peter Beer, die Arbeit der Landesverbände von KLJB und KLB.

Über 100 ehemalige und aktive Landesvorsitzende und Mitarbeiter/-innen beider Verbände waren der Einladung gefolgt und feierten den gelungenen Umbau des „Haus des Pflug“ in der Kriemhildenstraße in München/Nymphenburg. Seit 1956 haben die bayerischen Landesverbände der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) und der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) dort ihre Heimat.

Zeitzeugen aus den Aufbaujahren

Mit Otto Stimmer, der von 1952-1954 Landesvorsitzender der KLJB Bayern war und anschließend auch in der KLB Verantwortung übernommen hatte, war ein Zeitzeuge der ersten Stunde dabei. Er konnte beeindruckend von der Aufbau-



Otto Stimmer war von 1952 bis 1954 Landesvorsitzender der KLJB Bayern und hat die Aufbaujahre mitbekommen

arbeit erzählen, die unter der charismatischen Führung von Prälat Dr. Emmeran Scharl geleistet wurde. Scharl hatte seit 1947 die Grundlagen für den Aufbau der beiden Verbände gelegt und später auch den Bau des „Haus des Pflug“ auf „urbäuerlichem Grund“ im Münchner Stadtteil Nymphenburg initiiert und ermöglicht.

Glück: KLJB und KLB haben wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung des ländlichen Raums

Der Präsident des Bayerischen Landtags, der als Landessekretär der KLJB Bayern von 1964-1971 selbst im Haus des Pflug tätig war, betonte in seiner Festrede, sein „ganzer weiterer Lebensweg sei ohne die Erfahrungen und Prägungen dieser Jahre bei der Landjugend nicht denkbar“. Die beiden Verbände hätten wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung des ländlichen Raums in Bayern, nicht zuletzt durch ihren Einsatz für den sogenannten

„bayerischen Weg“ in der Förderung von Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung. Die kirchliche Aufbruchzeit des Konzils hätten sie aktiv mitgestaltet, unter anderem im Bereich der liturgischen Erneuerung.

Es braucht dringend mehr Freiräume

KLJB und KLB sind gefordert, sich weiterhin mit guten Ideen und Konzepten für die Belange des ländlichen Raums einzusetzen, beispielsweise für ein gutes Angebot schulischer Bildung. Hier müsse „das Wohl der Kinder im Mittelpunkt stehen und nicht die Festlegung auf eine Schulart“. Der Einsatz für die Zukunft der Kirche auf dem Land sei derzeit besonders herausfordernd. Die in vielen Diözesen geplanten Organisationsreformen genügen bei Weitem nicht. Es brauche dringend mehr Freiräume und die Ermutigung, Neues zu erproben, um im kirchlichen Bereich vorwärts zu kommen. KLJB und KLB sollten hierzu weiterhin konzeptionell vorausdenken und sich aktiv einbringen.

Überzeugte und überzeugende Arbeit

Beim feierlichen Gottesdienst zur Einweihung des Umbaus und der Erweiterung des „Haus des Pflug“ würdigte Prof. DDr. Peter Beer, der Leiter des Katholischen Büros Bayern, den Einsatz der beiden Verbände KLJB und KLB. Von diesen werde „überzeugte und überzeugende Arbeit geleistet“. Der Name des Hauses stehe für die Qualität des Schaffens: hier werde das Einsatzfeld der Landpastoral „beackert und gepflügt und Arbeit mit Tiefgang geleistet, wie das Beispiel der Werkbriefe zeigt“, die seit 60 Jahren hier erarbeitet und veröffentlicht werden.

Weitere Fotos vom Einweihungsfest findet ihr auf unserer Homepage unter www.kljb-bayern.de ●

Uwe Globisch und Ralph Neuberth

Impressionen vom Hausfest

KLJB Bayern und KLB Bayern haben zum 19. Juli 2007 alle ehemaligen Landesvorsitzenden und Mitarbeiter/-innen eingeladen, um den gelungenen Umbau des „Haus des Pflug“ zu feiern, das nun schon gut 50 Jahre ein fester Ort für das Wirken der Landesverbände ist.



Ein buntes Wiedersehen: verschiedenste KLB- und KLJB-Generationen trafen beim Hausfest aufeinander

Hanni Hell (Landesvorsitzende der KLB) und Sebastian Maier (Landesvorsitzender der KLJB) begrüßten die Gäste



Landtagspräsident Alois Glück, der als Landessekretär der KLJB Bayern von 1964 bis 1971 im „Haus des Pflug“ tätig war, hielt die Festrede



Im Festzelt fanden die Eröffnungsreden sowie der feierliche Gottesdienst statt



Durch einen Weihrauchritus wurde beim feierlichen Gottesdienst die Erweiterung des „Haus des Pflug“ eingeweiht



Prof. Dr. Peter Beer, Leiter des Katholischen Büros Bayern, weihte beim feierlichen Gottesdienst das neue Kreuz der KLJB Bayern. Das Kreuz wurde vom Bildhauer Uli Winkler angefertigt

Landesvorstand und erweiterter Landesvorstand tagen in Wambach.

Im Rahmen ihrer regulären Halbjahresklausuren haben Landesvorstand und erweiterter Landesvorstand die Zuständigkeitsbereiche neu festgelegt und auf einer Zeitschiene bis Herbst 2008 die kommenden Veranstaltungen und Projekte geplant. Bei den Aufgaben der Vor-



Am Sonntag schickte der eLV noch einen Abschiedsgruß an die ausscheidende Bundesgeschäftsführerin Christiane Fuchs-Pellmann

standsmittglieder gab es dabei nur geringfügige Veränderungen. Unter anderem wird Martin Wagner aus Zeitgründen zum Oktober aus dem BDJ-Landesvorstand ausscheiden.

Planung 2007/2008

Bei den Planungen für 2007/2008 bilden das religiöse Projekt und das Jubiläum der Senegal-Partnerschaft die Schwerpunkte. Darüber hinaus stehen 2008 natürlich die Kommunal- und Landtagswahlen auf dem Programm sowie die „üblichen“ Veranstaltungen und Gremien der Landesebene.

Landesvorstand „in trockenen Tüchern“

Das Landjugendhaus in Wambach (DV München und Freising) bot einen gemütlichen und gut ausgestatteten Rahmen für die Durchführung der Klausur. Am Samstagabend wurde auf der Terrasse gegrillt und bis weit in die Nacht hinein gegessen und getrunken – wofür sich die Mitglieder des erweiterten Landesvorstands allerdings in „trockene Tücher“ (Woldecken) wickeln mussten, da die Sommernacht alles andere als lau war. ●

Martin Wagner

Landjugendförderpreis 2008

Der FILIB-Förderpreis, der seit 2002 alle zwei Jahre verliehen wird, heißt jetzt Landjugendförderpreis der KLJB Bayern.

Es ist wieder soweit: auf der Landesversammlung im Mai 2008 werden erneut engagierte KLJB-Gruppen aus Bayern für ihre hervorragende Arbeit mit Geldpreisen von bis zu 3000 Euro prämiert. Mit der bisher „FILIB-Förderpreis“ und jetzt „Landjugendförderpreis der KLJB Bayern“ genannten Auszeichnung zeichnet das Förderwerk innovativer Landjugendarbeit in Bayern (FILIB) e.V. Aktionen und Projekte aus, die die Landjugendarbeit vorangebracht, begeistert und inhaltlich bereichert haben.

Sieger der letzten Jahre

In den letzten Jahren wurden verschiedenste Projekte und Aktionen mit einem Förderpreis prämiert. Bei der letzten Preisverleihung waren dies zum Einen die KLJB im Landkreis Mühldorf, die das Thema „Zivilcourage“ auf der Basis des Films „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ beleuchtete. Auch der AK ALL aus der Diözese Würzburg überzeugte die Jury mit seinem Projekt „Das Gen-Gericht“, das die Auseinandersetzung mit dem Thema „Grüne Gentechnik“ vorantrieb. Die AG Oberfranken-Oberpfalz aus der

Diözese Bamberg hingegen veranstaltete eine „Chocolate Night“, die auf genussvolle Art und Weise über das Thema „Fairer Handel“ informierte. Last but not least hat der KV Dingolfing-Landau mit seiner „Bahntour“ Landjugendliche durch ganz Bayern geschickt, die auf diese Weise unser Land geographisch, kulturell und geschichtlich kennen lernen konnten.

Bewerbungskriterien

Zentrale Kriterien für eine erfolgreiche Bewerbung sind einerseits, wie neuartig das Projekt oder wie kreativ die konkrete Ausgestaltung der Aktion war, und andererseits inwieweit sich das Projekt oder die Aktion mit KLJB-Profilthemen (Eine-Welt-Arbeit, Glaube und Kirche, Ländliche Entwicklung, Ökologie) beschäftigt hat. Darüber hinaus werden noch weitere Kriterien wie beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich alle OG's, AG's, KV's, DV's sowie AK's auf Kreis- und Diözesanebene der KLJB in Bayern, deren Projekt oder Aktion in der Zeit zwischen April 2006 und dem Einsendeschluß am 31.3.2008 abgeschlossen wurde.

Weitere Infos

Zusätzliche Infos gibts demnächst auf unserer Website www.landjugendfoerderpreis.de. Dort findet ihr auch einen Bewerbungsbogen zum Download sowie Beispiele und Fotos von den Gewinnern der vergangenen Jahre. Weitere Auskünfte erhaltet ihr vom Vorsitzenden des FILIB e.V. Martin Wagner (089/178651-16, m.wagner@kljb-bayern.de). ●

Robert Meyer

Tag der Regionen

KLJB Bayern wird aktiv und besucht regionale Betriebe mit dem Rad.

Der Tag der Regionen mit dem Aktionszeitraum vom 22. September bis 7. Oktober steht dieses Jahr unter dem Motto „regional und fair“. Damit möchten die Veranstalter vielfältige Themen für ein faires Konsumverhalten aufzeigen.

Beteiligung von KLJB Seite

Die KLJB Bayern plant für den diesjährigen Tag der Regionen aktiv zu werden. Bei einer regionalen Radeltour am 2. Oktober im Landkreis Dachau werden Betriebe besucht, die beim Netzwerk UNSER LAND, einer Regionalinitiati-



ve, die in und um München aktiv ist, mitarbeiten. Zuerst geht es zu einem regionalen Bäcker, anschließend in die Würmmühle. Um die Verbindung zum Fairen Handel herzustellen wird danach das Fairhandelshaus in Amperpettenbach besucht. Den Abschluss findet die Veranstaltung bei einer regionalen Brotzeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Der Tag soll viel Zeit zum Informieren, Diskutieren und Austausch bieten und zeigen, was in der Region alles möglich ist. Teilnehmen kann jede/-r, der/die sich für dieses Thema interessiert. Nähere Informationen gibt es an der Landesstelle. ●

Katharina Niemeyer



Infos rund um den FKAP und zu „Ernährungssouveränität konkret“

Fachkreis Agrarpolitik (FKAP) – Info 2006

Im Jahr 2006 ist viel gelaufen, nicht nur im Fachkreis Agrarpolitik sondern auch in den Arbeitskreisen auf Diözesanebene und in den AVÖ-Referaten der KLJB Bayern. Das war für uns Grund genug, einmal alle Berichte zu sammeln und in einer FKAP-Info 2006 zusammenzufassen. Herausgekommen ist ein ansehnliches 40 Seiten starkes Heft mit vielen Informationen über Aktionen, die in der KLJB Bayern gelaufen sind und Themen, mit denen wir uns im Bereich Agrar-, Verbraucherschutz- und Ökologiefragen beschäftigt haben. Zu finden sind dort auch alle unsere Beschlüsse und Stellungnahmen, z.B. zur Förderung des ökologischen Landbaus in Bayern und Deutschland oder zur Klimakonferenz in Nairobi. Es lohnt sich, ´mal einen Blick hineinzuworfen. Das Heft kann an der Landesstelle angefordert werden.

„Essen und essen lassen“ - Ernährungssouveränität konkret

Ernährungssouveränität – ein Thema, mit dem sich die KLJB von Orts- bis Bundesebene schon seit einiger Zeit auseinandersetzt. Trotzdem bleibt es ein schwer zu greifendes Thema und der Titel, na ja, recht abschreckend. Um Ernährungssouveränität etwas konkreter zu machen, haben wir uns auf die Suche gemacht nach Aktionen und Methoden, die in der KLJB bereits entwickelt und umgesetzt wurden. Und da haben wir wirklich eine ganze Menge gefunden. Dabei herausgekommen sind fast 60 Seiten voller Methoden und Aktionsvorschläge für Gruppenstunden, Studienteile, Gottesdienst, Filmabende usw.. Das Heft kann für 2,50 Euro plus Versandkosten an der Landesstelle bestellt werden. Viel Spaß beim Ausprobieren! ●



Katharina Niemeyer

Schöpfungsverantwortung

„Klimawandel! - Wertewandel? - Lebenswandel?!“ - war das Thema des diesjährigen Studienteils auf der Landesrunde in Werdenfels.

Vom 2. bis 4. Juli trafen sich Haupt- und Ehrenamtliche, Landjugendseelsorger und Interessierte zur diesjährigen Landesrunde und Landjugendseelsorgertagung. Der Studienteil beschäftigte sich mit dem Thema „Schöpfungsverantwortung: Klimawandel! - Wertewandel? - Lebenswandel?!“. Entstanden ist die Idee dazu auf der Landesversammlung 2007, die sich mit dem Klimawandel auseinander

Zeit für Austausch

Auch der Austausch zwischen den Diözesen und der Landesebene kam nicht zu kurz. So wurden Erfahrungen im Bereich der Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen ausgetauscht sowie Tipps für Mitgliederaktionen gesammelt. Auch das geplante religiöse Projekt wurde beraten und neue Ideen und Anregungen wurden gesammelt.



Markus Vogt, Professor für Sozialethik an der theologischen Fakultät der LMU in München, setzte sich mit dem Thema „Umwelt“ in der Kirche und in der kirchlichen Jugendarbeit auseinander

gesetzt hat. Als Referent konnte Markus Vogt, Professor für Sozialethik an der theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilian-Universität in München, gewonnen werden. Informativ und abwechslungsreich zeigte er Entwicklungen des Themas „Umwelt“ in der Kirche und in der kirchlichen Jugendarbeit auf und gab Impulse, wie die Jugend dieses Thema lustvoll und ohne Zukunftsängste neu entdecken kann.

KLJB setzt sich mit Nachhaltigkeit und Umweltbildung auseinander

Im Anschluss an den Impuls von Prof. Vogt trafen sich die Teilnehmer/-innen in zwei Arbeitsgruppen. In der einen Gruppe wurde gesammelt, welche guten Praxisbeispiele es bereits in der Arbeit der KLJB gibt, was gut funktioniert und was nicht so gut bei den jungen Menschen ankommt. Die Fülle an Aktionen zeigte ´mal wieder, dass sich die KLJB schon seit vielen Jahren intensiv mit den Themen „Nachhaltigkeit und Umweltbildung“ auseinandersetzt. Zusätzlich wurden einige Methoden zum Klimawandel ausprobiert und bewertet. Die Gruppe der Landjugendseelsorger sammelte Vorschläge für die Weiterarbeit im religiösen und spirituellen Bereich und entwickelte sehr kreative Ideen.

Kultureller Abend

Am kulturellen Abend wurde die Schlossbrauerei Eichhofen ganz in der Nähe von Haus Werdenfels besucht. Bei einer historischen Führung lernten die Teilnehmer/-innen viel Interessantes über die Geschichte der Brauereien und das Brauen und überzeugten sich persönlich vom guten Geschmack des lokalen Bieres. Die Reflexion zeigte, dass die Landesrunde und die Landjugendseelsorgertagung immer wieder eine gute Plattform für Austausch und Kontakte bietet und bei allen Teilnehmenden gut ankam. ●

Katharina Niemeyer



GlaubensFragen... stehen im Mittelpunkt dieses Werkbriefes:

Fragen rund um's Thema „Glaube und Kirche“, die Jugendliche und junge Erwachsene formuliert haben. Der Werkbrief versucht mögliche Antworten zu geben oder noch besser: anzubieten. Denn wenn es um Glaubensfragen geht, ist die ganz persönliche Auseinandersetzung durch nichts zu ersetzen. Jede und jeder Einzelne muss Antworten finden, die stimmig und tragfähig für das eigene Leben sind. Der Werkbrief gibt dazu Impulse und Anregungen – ohne den Anspruch, fertige Antworten zu liefern, ohne den Anspruch, alles (er-)klären zu können. Neben den Fragen der Jugendlichen und den dazugehörigen Antworten finden sich interessante Hintergrundinformationen zu den einzelnen Themen. Wie immer ist der Werkbrief zusätzlich mit zahlreichen praxisorientierten Methodenvorschlägen gestaltet, damit die Theorie gleich kreativ und praktisch umgesetzt werden kann. Der Werkbrief befasst sich unter anderem mit den Themenbereichen „Glaube“, „Schöpfung“ und „Historischer Jesus“. Zudem finden sich - verstreut über den Werkbrief - Kurzbeschreibungen interessanter Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen der Gegenwart bzw. der jüngeren Vergangenheit. Sie sind so formuliert, dass sie als Grundlage für ein Rätsel verwendet werden können.

2007, 112 Seiten, Taschenbuch, 5,50 EUR Art.-Nr. 1010 0701

Informationen und Bestellung unter Landesstelle der KLJB, Kriemhildenstraße 14, 80639 München. Tel. 089/178 651-0, Fax -44, werkmaterial@kljb-bayern.de, www.landjugend-shop.de ●

Ilse Martina Schmidberger

1978

Nach uns nicht die Sintflut
Wir gehören nicht zur Kirche
wir sind Kirche (Pius XII.)
Arbeit macht frei
Singt Gott! - Jubelt ihm!

1979

Auf der Suche nach dem Glück
TIPs + TOPs für Gruppenleiter

1980

In Geschichten uns wiederfinden.
Teil 2
Jesus-Begegnungen
Leben auf dem Land - wir haben's in
der Hand
Einberufung zum Frieden

1981

In Geschichten uns wiederfinden.
Teil 3
... und ernähre Dich redlich!
Entwicklung - Olympiade der Armut
Von Gott und seiner Schöpfung

1982

Aktion Bürgerentscheid - Eine Chance
für die Bürger in Stadt und Land
Dorfkultur
Bibel-Werkstatt
Nichts los in der Gruppe?

1983

Für Jahr und Tag, Teil 1
Winterhalbjahr

1985

Für Jahr und Tag, Teil 2
Der Osterfestkreis
Neue Medien
Macht nicht so'n Theater
Gemeinsam Glauben erleben

1986

Nikolaus von Flüe - Patron der KLJB
Theologie der Befreiung - Herausforderung
auch für uns?
Für Jahr und Tag, Teil 3 - Die Zeit im
Jahreskreis von Mai bis November

1987

Leben und Arbeiten auf dem Land
... und zieh in das Land, das ich dir
zeigen werden
Andere Wege braucht das Land
Wasser

1978 – 1987: Das gesellschaftspolitische Jahrzehnt

Es ist erstaunlich, was einem beim Lesen plötzlich wieder aus seiner eigenen Kindheit einfällt: Tschernobyl, Friedensdemonstrationen, Wassersparmaßnahmen, Autofreie Sonntage und viel Engagement für die Umwelt. Recyclingpapier ist da nur ein Stichwort.

Der Werkbrief beschäftigt sich in diesem Jahrzehnt besonders mit den Themen „Frieden“, „Abrüstung“ und „Umweltschutz“. Er deckt Missstände auf, veranschaulicht die Problematiken und gibt Anregungen, wie man sich aktiv mit diesen gesellschaftspolitischen Inhalten auseinandersetzen kann. Nicht nur das, der Werkbrief setzt das Engagement für die Umwelt auch in die Praxis um und lässt sich aus Umweltpapier herstellen. Beim Lesen macht sich fast ein bisschen schlechtes Gewissen breit, da die Themen nach wie vor hoch aktuell sind, man sich aber meinem Eindruck nach nicht mehr so sehr damit beschäftigt. ●

Kathrin Globisch



aus Werkbrief „... und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde“, 1987



Hans Müller, Generalsekretär
Bayerischer Bauernverband
(BBV)

Prominente Glückwünsche

Die Werkbriefe haben zwei große Stärken: zum Einen sind sie sehr fundierte und praxisorientierte Arbeitshilfen, die nicht nur in der Jugendarbeit, sondern auch in der Bildungsarbeit insgesamt sehr gut einsetzbar sind. Zum Anderen beleuchten sie die verschiedensten Themen auch aus der Perspektive des ländlichen Raums. Schon in meiner Zeit als Kreisvorsitzender der KLJB habe ich die Werkbriefe intensiv genutzt – und ich nutze sie übrigens auch heute noch. Dass sich die Werkbriefe diese Stärken bewahren, ist mein Wunsch für die Verantwortlichen und für die Leser. Zum Einen möchte ich hier die Methodenwerkbriefe „Aus dem Ärmel geschüttelt“ nennen, die hervorragend für die Praxis der Gruppen- und Bildungsarbeit nutzbar sind. Daneben aber auch den Werkbrief „eternity – Viel Wind um Energie“, weil darin die Chancen der Erneuerbaren Energien aufgezeigt werden, die für die Zukunft der Landwirtschaft, gerade auch in Bayern, eine wichtige Rolle spielen.

Der Werkbrief ist jung geblieben,

weil er junge, kreative, spontane und unverbrauchte Redakteurinnen und Redakteure hatte und hat, die den unverstellten Blick der Jugend auf Welt und Kirche in Sprache fassen und methodisch ansprechend aufbereiten.

Der Grundidee des Landjugendgründers Pfarrer Emmeran Scharl, für die missionarische Tätigkeit der Verantwortlichen in der KLJB ein Organ zu schaffen, das Verbindungen herstellt, Informationen streut, methodische Hilfen gibt und Einzelfragen gemeinsam beantwortet, ist der Werkbrief über all die Jahre treu



Prof. Dr. Martin Lechner, Professor für Jugendpastoral am Institut für praktische Theologie, Benediktbeuern; KLJB-Bundesvorsitzender 1979-1983

geblieben. Gewandelt haben sich freilich die Inhalte und die konzeptionellen Vorgaben. Den – ich schätze ´mal – zehn Generationen von Werkbrief-Machern, gelang auf diese Weise, ‚up-to-date‘ zu bleiben. Wer wie ich selbst für Periodika zuständig ist, der steht bewundernd vor dieser kollektiven Leistung der Redakteurinnen und Redakteure. Man kann nur gratulieren! Was aber ist das Geheimnis der – auch mit 60 Jahren - so erstaunlichen Vitalität des Werkbriefs? Was ist sein Gesundbrunnen? Was sein Lebenselixier? Ich wage eine These: der Werkbrief lebt, weil er von jungen Menschen gemacht wird, die – um den Psychologen Donald W. Winicott zu zitieren – ein besonderes Gut, ja eine Tugend, besitzen, die uns Alten abhanden gekommen ist: nämlich die „Unreife“, das ist jene „Kostbarkeit des Jugendalters“, welche „die aufregendsten Formen geistiger Kreativität, neue und unverbrauchte Gefühle und Lebenspläne mit sich bringt“.

Dies vorausgesetzt, habe ich fünf Geheimnisse der Vitalität des KLJB-Werkbriefes herausgefunden, die ich Ihnen nun gerne erläutern möchte.

Lebenselixier 1: „Am Puls der Zeit“

Überblickt man die Werkbriefe in ihrer sechzigjährigen Geschichte, dann kann man mit Fug und Recht vom Werkbrief als einem Seismographen und Spiegel epochaler gesellschaftlicher Herausforderungen sprechen.

Lebenselixier 2: Ein Motor kirchlicher Erneuerung

Die KLJB als Jugendverband war und ist zugleich ein Instrument kirchlicher Integration und kirchlicher Innovation. Die Werkbriefe spiegeln diese Polarität sehr anschaulich wider.

Lebenselixier 3: Ein Anwalt des Vergessenen und der Vergessenen

Mich hat bei der Durchsicht der Themenhefte immer wieder erstaunt, wie mutig die Redakteurinnen und Redakteure gerade auch gesellschaftlich und kirchlich übersehene oder verdrängte Themen ans Licht bringen.

Lebenselixier 4: Eine methodische Stütze ehrenamtlicher Arbeit

Vom Namen her versteht sich der Werkbrief ja als eine Hilfe für die konkrete Arbeit vor Ort. Das war und ist er bis heute. Das Faktum seiner Verbreitung weit über die KLJB hinaus beruht auf der Allianz von gediegener und kompakter Sachinformation einerseits und methodischer Kreativität andererseits.

Lebenselixier 5: Ein Wegweiser zu einer geerdeten Spiritualität

Man würde den Werkbrief nur unzureichend verstehen, würde man den Geist außer Acht lassen, der in den Ausgaben mehr oder weniger explizit spürbar ist. Die Werkbriefe transportieren eine geerdete Spiritualität für junge Menschen und von jungen Menschen auf dem Land.

Drei Wünsche:

Als Laudator darf ich mir zum Abschluss gestatten, den gegenwärtigen wie künftigen Redakteuren und Redakteurinnen des Werkbriefs drei Wünsche mit auf den Weg zu geben:

- Der erste Wunsch ist: bleiben Sie „unterwegs“, wie der Titel des Werkbriefes von 2005 es verspricht. Erzählen Sie sich die vielen Pilger-

Ge(h)schichten als Nahrung für Morgen!

- Der zweite Wunsch ist: üben Sie dann weiterhin den „aufrechten Gang“, wie Sie sich das im Werkbrief „Zivilcourage“ (1997) vorgenommen haben!
- Und mein dritter Wunsch: lassen Sie Raum für Gottes unverfügbares Wirken und für seine voraussetzungslose Treue, indem Sie dem Motto ihres Werkbriefes von 1995 trauen! Er trägt den Titel: „Du bist mein auserwähltes Volk.“

Die Werkbriefe haben eine wichtige Mission erfüllt und sie haben eine Mission. Tun sie diese weiter! ●

Auszüge aus der Laudatio zum 60jährigen Werkbriefjubiläum im Rahmen eines Festabends während der diesjährigen KLJB-Landesversammlung, 18. Mai 2007 von Prof. Dr. Martin Lechner



Jubiläumssheft

60 Jahre Werkbrief für die Landjugend



Zum Geburtstag des Werkbriefes ist eine Jubiläumsausgabe erschienen. Im August 1947 wurde der erste Werkbrief von Dr. Emmeran Scharl, erster Landjugendseelsorger für Bayern, veröffentlicht. Aus dem Plan, die Werkbriefe vorläufig herauszugeben sind inzwischen 60 Jahre geworden. Keine andere (regelmäßig erscheinende) Reihe von Arbeitshilfen der katholischen Jugendarbeit in Deutschland hat nach unserem Kenntnisstand eine so beeindruckende Tradition. Seither haben viele Generationen von Jugendlichen und Verantwortlichen in der (Land-)Jugendarbeit von den praxis-tauglichen Informationen und Impulsen aus den Werkbriefen profitiert. Das Jubiläumssheft mit dem Titel „60 Jahre Werkbrief für die Landjugend“ erzählt von den Anfängen bis zur heutigen Zeit. Unter anderem mit:

- historischen Werkbriefschmankerln
- prominenten Glückwünschen
- Redaktionserfahrungen
- Interviews, z.B. mit Alois Glück
- einem Vorwort von Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger

2007, 48 farbige Seiten
Schutzgebühr 1,50 EUR

Informationen und Bestellung an der Landesstelle der KLJB, Kriemhildenstraße 14, 80639 München, Tel. 089/178 651-0, Fax -44, werkmaterial@kljb-bayern.de, www.landjugendshop.de

Wetteinsatz eingelöst!

Die Fairhandelsmesse im Augsburger Rathaus am 7. Juli bot endlich die Gelegenheit: die Wett-schulden der verlorenen Wette sind eingelöst!



Badewetter, viel zu tun und trotzdem gut drauf! – die Helferinnen und Helfer der KLJB Bayern beim Standabbau in Augsburg

Landesvorstand und AKIS (Arbeitskreis Internationale Solidarität) der KLJB Bayern hatten im Rahmen des Projekts „25.000!“ gewettet, dass sie im Bayerischen Landtag 250 öko-faire Produkte aus der LamuLamu-Kollektion verkaufen. Als Wettstratege hatte sich das Fairhandels-haus Amperpettenbach zur Verfügung gestellt. Das Fairhandelshaus-Team hatte angeboten, bei einer gewonnenen Wette auf dem Landestreffen 2006 in Reinwarz-hofen faire Bettthupferl zu verteilen. Im Gegenzug versprach die KLJB, für den Fall, dass sie die Wette verlieren würde, beim Auf- und Abbau der Fairhandels-messe in Augsburg mit anzupacken. In den Gesprächen mit den einzelnen Fraktionen erklärten sich die jugendpoli-tischen Sprecher der Landtagsfraktionen bereit, den „Vertrieb“ unter den Kolle-ginnen und Kollegen zu übernehmen - und sich auch am Wetteinsatz zu beteiligen! Im Landtag wurde fleißig geworben und gefeilscht – doch leider wurde die Wette mit nur 125 verkauften T-Shirts verloren. Die KLJB Bayern bekam daraufhin eine beson-ders freundliche Einladung zur Fair-handelsmesse am 7.

Juli nach Augsburg! Die Bereitschaft der „Verlierer/-innen“ war groß: zehn Mitglieder aus KLJB-Landesvorstand und AKIS halfen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fairhandelshaus-es beim Auf- und Abbau des Mes-sesstandes. Leider haben alle jugend-politischen Sprecher (CSU, SPD und GRÜNE) abge-sagt. Nur die SPD schickte mit Martin

Hinterbrandner (SPD Augsburg) eine engagierte Vertretung. Die jugendpoli-tischen Sprecher haben aber angekündigt, bei anderer Gelegenheit den Wetteinsatz einzulösen. Auf- und Abbau verliefen reibungslos und es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht. Außerdem bot der Arbeitseinsatz den KLJBlern und KLJB-lerinnen einen tieferen Einblick in den Vertrieb des Fairen Handels und persön-liche Kontakte mit den Fairhandels-Profis aus Amperpettenbach. Neben Auf- und Abbau hatte die Gruppe die Gelegen-heit, die vielen anderen Messestände zu besuchen. Vertreten waren z. B. El Puente (mit dem neuen sagenhaft guten CostaRicaCola), Banafair, der BDKJ Bay-ern stellte die Fairbrechen-Kampagne vor und das EineWeltNetzwerk Bayern informierte interessierte Besucherinnen und Besucher. Die Messe war trotz strahlen-dem Sonnenschein gut besucht und das EineWeltNetzwerk Bayern war mit der Veranstaltung sehr zufrieden. ●

Melanie Reitingер-Hönig



Lust zum Einkaufen machte der schön gestaltete Messestand des Fairhandelshauses auf der Fairhandels-messe im Augsburger Rathaus

KLJB: Mehr als nur dabei!

Die KLJB war mit 180 Gruppen stärkster Verband bei der 72-Stunden-Aktion „3 Tage Zeit für Helden“.

Über 40.000 ehrenamtliche Heldinnen und Helden haben in ihren Heimatge-meinden gemeinsam für soziale Projekte geschuftet. Die Bilanz der bisher größten 72-Stunden-Aktion der Jugendarbeit: drei Mio. ehrenamtlich geleistete Stunden und über 1.900 gute Taten in ganz Bayern. Von den beteiligten Gruppen war die Katholische Landjugendbewegung der stärkste Einzelverband. 180 KLJB-Grup-

pen aus ganz Bayern nahmen an der Aktion teil. Deren Aufgaben waren so vielfältig wie die Aktion selbst. Die KLJB Thundorf-Straß (Erzdiözese München und Freising) baute einen ehemaligen Stall in einen Lagerraum für „Die Tafel“ um. „Es ist Wahnsinn, wie viel Unterstützung wir bei der Erfüllung unserer Aufgabe erfahren. Wir werden bekocht, vom Edeka haben wir Eis bekommen, und auch der Landrat kam vorbei, um uns für die Arbeit zu danken“, freute sich der KLJB-Vorsitzende Michael Kriechbaumer. In Wambach (ebenfalls München und Freising) legten KLJBlerinnen und KLJBler einen Biotop-Teich im Garten des Landjugendhauses an. Neben dem Ausheben und Wieder-pflanzen des zwölf Meter langen, sieben Meter breiten und zwei Meter tiefen Teiches mussten sie auch noch eine Brücke bauen. Aufgabe der KLJB Frankenwinheim (Diözese Würzburg) war es, ein Gemeindegartenschulbuch zu erstellen. Das fertige Buch enthält nun auf 76 Seiten 123 Rezepte, bei denen einem bereits beim Lesen das Wasser im Munde zusammen läuft. In Aisch (Erzdiözese Bamberg) wurde am Kindergarten St. Theresia der Spielplatz komplett renoviert. Dazu waren einige Eimer Farbe, aber auch schweres Gerät notwendig. So wurden Zäune gestrichen, Holzhütten bemalt,



Aufgabe der KLJB Frankenwinheim (Diözese Würzburg) war es, ein Gemeindegartenschulbuch zu erstellen

kamen aus dem katholischen Bereich. „Der große Anteil katholischer Gruppen ist eine echte Bestätigung für unsere Arbeit in den Jugendverbänden,“ freut sich BDKJ-Landesseelsorger Johannes Merkl. Er betont, dass es sich dabei nicht um eigens für die Aktion gegründete Spontan-Gruppen handelte, sondern um kontinuierlich arbeitende, feste Jugend-gruppen. „Wir sind stolz darauf, was unsere Gruppen vor Ort das ganze Jahr über leisten.“ ●

●

Martin Wagner

International

Die Welt zu Gast in Bayern

Internationaler Workshop für Führungskräfte in der Landjugendarbeit in Herrsching

Als Teilnehmerinnen des 23. Internationalen Workshops für Führungskräfte in der Landjugendarbeit hatten im Sommer Mélanie Faye, Präsidentin der UJRCS im Senegal, und Leni Brem aus dem Landesvorstand der KLJB Bayern die einmalige Chance, in nur 16 Tagen Menschen aus fast vierzig Ländern zu treffen, mit ihnen gemeinsam zu arbeiten, zu lernen, und auch zu feiern. Der Workshop, welcher im Haus der Bayerischen Landwirtschaft in Herrsching stattfand, hat sich zum Ziel gesetzt, die Zukunft der Jugend auf dem Land zu verbessern. Gemäß dem diesjährigen Motto „Jugend von Heute - Chance für Morgen“ sollten während des Seminars im Juli Lösungsstrategien zur Optimierung der Landjugendarbeit weltweit erarbeitet werden.

Praktische Umsetzung der Ideen

Dabei wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern individuelle Aktionspläne entwickelt, die auch in die Tat umgesetzt werden sollen. Nicht nur diese praktische Herangehensweise ist einer



der Vorzüge dieses Workshops. Auch die Möglichkeit, international Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen, die intensive Zusammenarbeit und Fortbildung über knapp drei Wochen hinweg und die vielen neuen Ideen, Methoden und die daraus folgende Motivation machen das Seminar zu einem einmaligen Erlebnis. ●

Helene Brem

Kulturenmix: Wasan Dure-e-shahwar aus Pakistan, Helene Brem, Vorsitzende der KLJB Bayern, und Mélanie Faye, Präsidentin der UJRCS im Senegal

Partnerschafts-Jubiläumsjahr 2008

Seit 1958 besteht die Partnerschaft zwischen der Katholischen Landjugendbewegung Senegal (UJRCS) und der KLJB Bayern.

Die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeierlichkeiten haben begonnen. Es ist schon beeindruckend: seit fast 50 Jahren gibt es die Partnerschaft zwischen der



Mélanie Faye, Präsidentin der Katholischen Landjugendbewegung im Senegal, kam zum Einweihungsfest „Haus des Pflug“, um zu gratulieren

UJRCS und der KLJB Bayern! Beide Verbände können auf eine bewegte und bewegende Geschichte zurückblicken. Das Jubiläumsjahr 2008 bietet dazu einen passenden Anlass. Im Zentrum der Feierlichkeiten wird eine dreiwöchige Fachkräfte-Begegnung im Senegal an Ostern stehen. Ehrenamtliche der KLJB aus ganz Bayern sind zur Bewerbung aufgerufen. Es sind bereits viele Bewerbungsbögen an der Landesstelle eingetroffen. Leider können aus Kostengründen aber nur zehn Personen an der Veranstaltung teilnehmen. Die Vorbereitungsgruppe hat die verantwortungsvolle Aufgabe, aus den vielen guten Bewerberinnen und Bewerbern eine Gruppe zusammenzustellen, die die KLJB Bayern im Senegal vertritt. Programmbausteine werden das gemeinsame Arbeiten an einem MIJARC-Thema (wahrscheinlich Ernährungssouveränität), ein Kennenlernen der Landjugendarbeit und der Austausch, z. B. bei Ortsgruppen-Besuchen und natürlich die Jubiläumsfeier am Ende der drei Wochen sein. Die aktuelle Nationalvorsitzende, Mélanie Faye, ist von Juli bis Oktober in Europa, u.a. um am Internationalen Seminar für Führungskräfte in der Landjugendarbeit teilzunehmen (siehe Artikel). Vorbereitungsteam und Landesvorstand werden den Aufenthalt von Mélanie Faye in Deutschland aber auch nutzen, um im September Gespräche zur gemeinsamen Vorbereitung für die Begegnung nächstes Jahr zu führen. Weitere Veranstaltungsschwerpunkte werden nächstes Jahr u.a. sein: die Geschichte der Partnerschaft als „Fort-

setzungsroman“ in der LandSicht und eine Jubiläumsparty auf dem Landesauschuss II/2008. Wer sich persönlich oder finanziell an den Vorbereitungen des

Jubiläumsjahrs beteiligen will (z.B. Ehemalige), kann sich gerne im Referat für Internationales an der KLJB-Landesstelle bei Melanie Reitinger-Hönig nach Möglichkeiten und dem aktuellen Planungsstand erkundigen. Nächstes Jahr im Sommer wird auch die nächste MIJARC-Weltversammlung in Kenia tagen. Dieses Gremium trifft sich alle vier Jahre und entscheidet u.a. über Programm und Besetzung der Weltebene. Nach Informationen des Organisationsteams benötigt die Weltversammlung noch dringend finanzielle Unterstützung, um auch möglichst allen Mitgliedsbewegungen die Teilnahme zu ermöglichen. Spenden sind also höchst willkommen unter: Stadtsparkasse Bad Honnef, Bankleitzahl: 8051290, Konto: 153486, Kennwort: MIJARC-Weltversammlung 2008. ●

Melanie Reitinger-Hönig

Theo`s 1.000 Zeichen



Erntedank

Die Ferien sind zu Ende, der Urlaub liegt wieder weit hinter uns und der Sommer neigt sich dem Ende zu. Dies sind Zeichen, dass das Erntedankfest kurz bevor steht. Aber was ist eigentlich der Ursprung dieses Festes? In allen Religionen ist eine Art „Erntedankfest“ zu finden. „Die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“ (wie es in jeder Eucharistiefeier heißt) wird als Gottesgeschenk betrachtet und dementsprechend wird dafür an einem bestimmten Zeitpunkt gedankt. Auch im Judentum gab es zwei Erntefeste: das „Schawout“ – das Wochenfest nach Beginn der Ernte – und das „Sukkot“ – das so genannte „Laubhüttenfest“ im Herbst am Ende der Ernte (vgl. Ex 23,16). Innerhalb der katholischen Kirche ist ein Erntedankfest seit dem dritten Jahrhundert belegt. Es gibt jedoch keinen einheitlichen Festtermin, da dieser je nach Klimazone variiert. In Deutschland sind seit 1972 von der Deutschen Bischofskonferenz festgelegt worden, dass der erste Sonntag im Oktober als Erntedankfest gefeiert werden kann. Die Gemeinden sind aber nicht verpflichtet, dieses Fest auch zu feiern. In evangelischen Gemeinden ist der Michaelstag (29. September) oder einer der benachbarten Sonntage Festtag. Heutzutage ist die kirchliche Erntedankfeier in den Gottesdienst integriert. Erntegaben und Ähnliches schmücken den Altar oder werden im Gottesdienst zum Altar gebracht. Heutzutage, in einer Zeit, in der die ökonomische Betrachtungsweise dieser Welt immer mehr durch die ökologische ergänzt wird, täte eine Rückbesinnung auf die Abhängigkeit von der Natur gut. Das Erntedankfest könnte ein Gradmesser für dieses gesellschaftliche Bewusstsein werden bzw. sein. ●

Uwe Globisch

Wiederwahl in Würzburg

Wolfgang Scharl wurde am 24. Juni 2007 für die kommenden drei Jahre wiedergewählt.

Auf dem Diözesanausschuss der KLJB Würzburg wurde Wolfgang Scharl einstimmig zum Diözesanlandjugendseelsorger wiedergewählt. In seiner Wahlrede gab Scharl einen humorvollen Rückblick auf sein Leben und seine bisherige Arbeit als Seelsorger der KLJB. Sodann bezeichnete er es als Schwerpunkt seiner Arbeit, Menschen und Gruppen hilfreich zu begleiten, Religiöses zur Sprache zu bringen und dabei zu helfen, den eigenen Glauben und eine persönliche Beziehung zu Gott zu finden und zu leben. Er sei stolz auf die Landjugendlichen und dankbar für das Vertrauen in ihn. In der KLJB verbinde sich in vorbildlicher Weise spirituelle Tiefe und gesellschaftliches und politisches Engagement, etwa im Einsatz für Fairen Handel, internationale Gerechtigkeit, ökologisches Bewusstsein oder die Zukunftschancen der Landwirte und Landwirtinnen und der Menschen in den ländlichen Regionen. Neben seiner Aufgabe bei der Landjugend wird Scharl weiterhin als Leiter der Landwirtschaftlichen Familienberatung und als Seelsorger in der Katholischen Landvolkbewegung tätig sein. Daneben beschäftigte sich der Diözesanausschuss mit der Planung der kommenden Veranstaltungen und Aktivitäten. Im Juli geht es nach Heudorf zum Landjugend-Bundestreffen, im Oktober beteiligt sich die KLJB zum Thema „Klimawandel“ an einem Stand auf der Mainfrankenmesse und über Silvester und Neujahr wird zu den religiösen Tagen „La Routsch“ nach Dipbach eingeladen. Im Jahr 2008 ist eine Sommerfreizeit geplant, außerdem wird das 60-jährige Jubiläum der KLJB in der Diözese Würzburg gefeiert. In Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen wurde klar betont, dass es notwendig ist, die Stelle der Referentin für Agrarfragen, Verbraucherschutz und Ökologie weiterhin in der KLJB zu erhalten. Mit vielfältigen kreativen Aktionen ist es den Jugendlichen im letzten Jahr gelungen, Spenden für die Finanzierung dieser Stelle zu sammeln, so dass die Weiterbeschäftigung nun bis 2008 gesichert ist. ●



„Ohne Rausch geht's auch“

KLJB Augsburg startet das Projekt „ORGA – Ohne Rausch geht's auch“ zum Thema Alkohol und Jugendverbandsarbeit.

Trinkexzesse bei Festen, eingeschmuggelter Schnaps auf Gruppenleiterschulungen, Alkoholprobleme einzelner Mitglieder in Gruppen – was für die Jugendarbeit insgesamt gilt, macht auch vor der KLJB nicht Halt. Seit Längerem wird im Augsburger Diözesanverband über die Problematik diskutiert und an den vergangenen Vollversammlungen wünschten sich die Delegierten Informationen und Möglichkeiten zur Bewusstseinsbildung. „Was nicht heißen soll, dass die Landjugend nun zum Abstinenzler-Verein wird, aber es geht doch um eine Sensibilisierung für dieses wichtige Thema“, fasst der Vorsitzende Oliver Wittwer zusammen.

Neues Projekt

In Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogen Wolfgang Hawel, der am Gesundheitsamt in Marktoberdorf im Bereich „Suchtprävention“ arbeitet, entstand das Projekt „ORGA – Ohne Rausch geht's auch“. „Wichtig ist, dass ihr kreativ seid, die Jugendlichen beteiligt und dass euer Projekt keine Eintagsfliege wird“, riet Hawel dem ORGA-Team. So lädt die KLJB für das Jahr 2007 mit einem bunten Angebot zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Alkohol“ ein. Ein Plakatwettbewerb und Themenabende bei den Schulungskursen sollen die Diskussion in Gang bringen. So haben Jugendliche die Möglichkeit, einmal über den eigenen Konsum nachzudenken, ohne dass gleich jemand mit dem erhobenen Zeigefinger droht. Viele Gruppenleiter/-innen wünschen sich auch „Informationen, wie wir mit Problemen besser umgehen können und wo wir uns Rat holen können, wenn jemand öfter über die Stränge schlägt“. Gemeinsam mit den KLJB-Kreisrunden plant das ORGA-Team regionale Aktionstage, zu denen auch die Polizei und das örtliche Gesundheitsamt eingeladen werden. „Dort können wir dann zum Beispiel die Gestaltung von Festen unter dem Aspekt des Jugendschutzes ansprechen“, meint Oliver Wittwer. Zurzeit wird auch eine Materialkiste mit Spielen, einem Film, Rezepten für alkoholfreie Cocktails und vielen anderen Anregungen für die Gestaltung von Gruppenstunden zusammengestellt. Erste Anfragen von Ortsgruppen sind bereits eingegangen. „Übrigens seid ihr als Jugendverband ohnehin auf dem richtigen Weg“, bestätigt Sozialpädagoge Wolfgang Hawel das Konzept der Augsburger Landjugend. Denn schon lange wird in der Suchtvorbeugung nicht mehr in erster

Linie auf Abschreckung gesetzt. „Der beste Schutz vor der Suchtgefahr ist eine ganzheitliche Förderung des Menschen in der kritischen Zeit des Jugendalters und eine sinnvolle Gestaltung der Freizeit gemeinsam mit anderen.“ Hier leisten die Jugendverbände mit ihren Projekten



50 Mix-Drinks für einen spritzig-fruchtigen, alkoholfreien Abend

und ihrer Bildungsarbeit wertvolle Hilfen. Auch bei den eigenen Veranstaltungen auf Diözesanebene achtet die Landjugend auf vernünftige Regeln. So wird es beim 60-jährigen Jubiläum der KLJB Augsburg im September eine Bar mit Säften und alkoholfreien Cocktails geben sowie die Möglichkeit, sich über das Thema Jugendalkoholismus zu informieren und an einem Alkomaten den Promillestand zu testen. Auf harte Alkoholika wird verzichtet, beim Bier- und Weinausschank selbstverständlich auf das Alter der Teilnehmenden geachtet.

Projektabschluss

Zum Projektabschluss werden am Jahresende alle Materialien, Tipps und wichtige Ansprechadressen auf einer DVD gesammelt und an die Ortsgruppen versendet. Aber auch über das Jahr 2007 hinaus soll das Thema in der KLJB präsent bleiben. Denn die bisherige Erfahrung mit ORGA zeigt: gute Stimmung und gemeinsames Schaffen ist der bessere Rausch! Aktuelle Informationen zum Projekt ORGA sind auf der Homepage der KLJB unter www.kljb-augsburg.de zu finden. ●

Margit Scheßl

„Einfach unbeschreiblich“

Michael Fischer nach neuntägigem Besuch wieder aus China zurück.

Zusammen mit 99 weiteren Jugendlichen aus ganz Deutschland hat der 24-jährige das so genannte Reich der Mitte auf Einladung der chinesischen Regierung kennen gelernt. Aufgeteilt in vier Gruppen besuchten die Jugendlichen in den Tagen verschiedene Verbände und Organisationen. „Beim Verband für Umweltschutz wurde uns gesagt, dass China durchaus die Gefahren für das Klima sehe“, sagt der 24-jährige. Es gebe auch entsprechende gesetzliche Regelungen, die allerdings nur zum Teil umgesetzt werden könnten.

Lebensstandard vor Klimaschutz

„Oberste Priorität hat nämlich die Anhebung des Lebensstandards und die Bekämpfung der Armut im eigenen Land, das wurde uns ganz offen gesagt“, erinnert er sich. Wie sich die Chinesen die Zukunft des drittgrößten Landes der Erde vorstellen, wurde den Jugendlichen bei ihrem Aufenthalt in der Provinz Henan in einem Musterdorf gezeigt. „Wir wurden wie Staatsgäste behandelt“, schwärmt Michael Fischer. Mit Polizeieskorte ging es durch die abgesperrten Straßen, durch die wohl sonst kein Durchkommen gewesen wäre. Überhaupt sei die Organisation des neuntägigen Aufenthalts „top“ gewesen, berichtet der Lupburger.



Michael Fischer gehörte zu den 100 Repräsentanten von Jugendverbänden und -organisationen, die vom Familienministerium im Rahmen der jugendpolitischen Zusammenarbeit mit China nach ihrer Bewerbung über den Bundesjugendring ausgewählt worden waren

Freundlich und interessiert

Neben den politischen Themen kam natürlich auch der touristische Aspekt nicht zu kurz, ob es nun der Besuch einer Peking-Oper, eines Shaolin-Tempels mit Kampfkunst-Vorführung oder ein Spaziergang auf der weltberühmten Chinesischen Mauer war. ●

Peter Tost

Spaß im Menschenkicker

KLJB Würzburg vergibt erstmals Dübacher Ernährungs- und Sportpreis.

Beim zweiten Menschenkicker-Turnier der Katholischen Landjugendbewegung Würzburg konnte die Heimmannschaft aus Dübach erstmals den Menschenkicker-Titel verteidigen. Acht Mannschaften aus der ganzen Diözese Würzburg nahmen an dem Turnier im Garten des Dübacher KLJB-Hauses teil. Trotz wechselhaftem Wetter und zahlreichen Regenschauern hatten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen eine Menge Spaß.



Siegerfoto: im Finale setzte sich die Mannschaft aus Dübach gegen die Mannschaft aus Stammheim mit einem 4:0 durch

Sport und gesunde Ernährung

Ganz im Zeichen der Gesundheit stand in diesem Jahr das Menschenkickerturnier. Es sollte verdeutlicht werden, dass Sport und gesunde Ernährung eine wichtige Kombination darstellen. Aus diesem Grund wurde neben dem üblichen Siegerpokal erstmals der DEUS (Dübacher Ernährungs- und Sportpreis) vergeben. Zur Ermittlung des DEUS-Gewinners wurde während des Menschenkicker-Turniers ein differenziertes Analyse-Instrument eingesetzt. Geleistete sportliche Tätigkeiten sowie der Verbrauch von Speisen und Getränken wurden über den gesamten Tag überprüft. Der Energieverbrauch und die Energieaufnahme wurden dann in Plus- oder Minuspunkte umgesetzt. Am Ende des Tages stand die Gewinnerin fest: Laura Grömling aus Gramschatz gewann den ersten Dübacher Ernährungs- und Sportpreis. ●

Alexander Kolbow

Bundesebene

Neue Geschäftsführung

Theresia Runde ist neue Geschäftsführerin der KLJB Bundesstelle.



Mit großer Mehrheit haben die Delegierten des KLJB-Bundesausschusses am 23. Juni eine neue Bundesgeschäftsführerin gewählt. Die 26-jährige Theresia Runde erhielt 16 von 17 gültigen Stimmen - bei

einer Enthaltung. Die Diplom-Kauffrau aus dem brandenburgischen Pritzwalk überzeugte durch ihre umfassende Fachkenntnis sowie ihr lebhaftes Interesse an den Themen der KLJB. Sie verfügt über breit gefächerte Erfahrungen im Bereich „Finanz- und Rechnungswesen, Projektmanagement und Fundraising“. Durch ihre Kindheit in einer katholischen Familie in der DDR setzte Theresia Runde sich schon früh mit ihrem Glauben und der katholischen Kirche auseinander. Eine KLJB-Ortsgruppe gab es in ihrer Pfarrei zwar nicht, sie konnte aber in den vergangenen Jahren zahlreiche anderweitige Erfahrungen in der Gemeinde- und Jugendarbeit sammeln. Ebenso kennt sie eine weitere zentrale Bezugsgröße der KLJB aus eigener Erfahrung: den ländlichen Raum. Ihre brandenburgische Herkunft hilft ihr, wichtige Bedürfnisse und Probleme junger Menschen auf dem Land zu verstehen. Ihr ist bewusst, dass es sich bei dem Amt der Bundesgeschäftsführerin um einen 150-Prozent-Job handelt. Im Vorfeld ihrer Kandidatur hat sie sich ausführlich mit den Arbeitsanforderungen und ihrer eigenen Motivation auseinandergesetzt. Theresia Runde wird zum 15. Juli ihre Tätigkeit in der KLJB-Bundesstelle aufnehmen. Damit tritt sie die Nachfolge von Christiane Fuchs-Pellmann an, die im Rahmen des Bundesausschusses feierlich verabschiedet wurde. Mit einer liebevoll gestalteten Abschiedsfeier und Standing Ovations dankten Vertreterinnen und Vertreter des Verbands der engagierten Fachfrau für ihre neunjährige Tätigkeit. BDKJ-Vorsitzender Dirk Tänzler würdigte ihr herausragendes Engagement für die katholische Jugend mit der Goldenen Ehrennadel des Dachverbands. Christiane Fuchs-Pellmann ist seit dem 1. März Geschäftsführerin des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB). ●

Johanna Elsässer

„Land Leben Luschd“ macht Laune

Vier Tage lang konnte man in Heudorf am Bussen erfahren, was „Land Leben Luschd“ bedeutet und das Thema „Ernährungssouveränität“ konkret mitleben.



Gespannt beobachten die KLJBlerinnen und KLJBler, wie die Heudorfer Jugendfeuerwehr den Strohhallen-Pool mit rund 50.000 Litern Wasser befüllt

Internationale Gäste

Auch der Internationale Aspekt kam nicht zu kurz. Organisiert vom

BAKIE (Bundesarbeitskreis Internationale Entwicklung) gab es das MIJARC-Info-Zentrum und jeden Tag einen internationalen Programmpunkt. Zudem waren aus vielen verschiedenen Ländern Gäste angereist, wie zum Beispiel auch Mélanie Faye, die Präsidentin der UJRCS im Senegal, der Partnerschaftsorganisation der KLJB Bayern. So bleibt das Bundestreffen nun bestimmt noch lange als tolle Veranstaltung in den Köpfen aller, die mit dabei waren und nicht nur die blauen „Land Leben Luschd“-T-Shirts werden daran erinnern. ●

Helene Brem

Nach dem Gottesdienst verteilten die KLJBlerinnen und KLJBler das Landjugendbrot an die Jugendlichen und die Gäste, hier der KLJB-Bundesvorsitzende Christian Schärtl

„Obschdbar“ der KLJB Bayern

Auch die „Obschdbar“ der KLJB Bayern, die einen Teil des Rahmenprogramms darstellte, war ein voller Erfolg. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten das Angebot und ließen sich leckeren Obstquark, erfrischende Milchshakes oder schokoladenüberzogene Fruchtspieße schmecken. Zum Gelingen trugen dabei vor allem die vielen sehr fleißigen Helfer/-innen des Landesverbandes bei, denen an dieser Stelle noch einmal ein großer Dank gilt! Das sonstige Rahmenprogramm bot noch etliche Highlights, wie zum Beispiel das bereits bekannte Kuhfladenbingo. Dieses wurde zwar diesmal von einer Ziege übernommen, die sich aber auch nicht lange bitten ließ, das Feld eines Regensburgers auswählte und ihm damit eine Reise nach Paris bescherte.



KLJB-Freunde können stiften gehen

Die im Rahmen der Landesversammlung im Mai gegründete KLJB-Bayern-Stiftung wurde vom Finanzamt anerkannt.

Ab sofort haben Freunde, Freundinnen und Förderer und Förderinnen der KLJB eine Möglichkeit mehr, die Landjugendarbeit zu unterstützen: die KLJB-Bayern-Stiftung, die im Mai mit der Unterzeichnung der Satzung offiziell gegründet wurde, ist nun auch vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt worden. Sie ist damit ab sofort handlungsfähig. Der Gründungsvorstand besteht aus Dr. Ralph Neuberth und Robert Meyer. Das noch fehlende dritte Vorstandsamt wird beim Landesausschuss im November besetzt. Zweck der KLJB-Bayern-Stiftung ist die Unterstützung der vielfältigen Aktivitäten der KLJB in Bayern und die Sicherung der dafür notwendigen Rahmenbedingungen. Gefördert werden Projekte, Initiativen und Maßnahmen der KLJB Bayern und ihrer Untergliederungen, insbesondere aus den Bereichen „Glaube und Kirche“, „Ländliche Entwicklung, Agrar, Verbraucherfragen und Ökologie“ und „internationale Arbeit“. Genau genommen bietet die Stiftung nicht nur eine neue Fördermöglichkeit, sondern gleich drei: die Stiftung kann Spenden entgegennehmen, die sie zeitnah entsprechend dem Wunsch des Spenders zweckgebunden verwenden kann. Es ist aber auch möglich, eine sogenannte Zustiftung zu machen, das heißt, mit einer Spende den Kapitalstock der Stiftung zu erhöhen. Diese zweite Variante bietet interessante steuerliche Vorteile, bis zu 20.450,- Euro pro Jahr sind absetzbar. Schließlich können Personen oder KLJB-Gliederungen auch eine eigene Stiftung gründen, z.B. eine

„KLJB-Erding-Stiftung“, die gezielt die Landjugendarbeit im Landkreis Erding fördert. Dies ist möglich ab einem Startkapital von 10.000,- Euro. Die Verwaltung übernimmt, gegen eine geringe Verwaltungspauschale in Höhe von 3% der Stiftungseinnahmen (Zinsen und Spenden, nicht Zustiftungen), die Treuhänder-Stiftung „Stiftung für Stifter“. Bei Neugründung einer Stiftung können bis zu 307.000,- Euro steuerlich geltend gemacht werden. Ermöglicht wird dies durch einen Rahmenvertrag, den das „Stiftungszentrum Katholische Jugendarbeit in Bayern“ mit der Treuhänder-Stiftung geschlossen hat. Im Stiftungszentrum haben sich 13 Mitgliedsverbände und BDKJ-Diözesanverbände zusammengeschlossen, um gemeinsam für diese Möglichkeit des Fundraising zu werben und durch Rahmenvereinbarungen den Aufwand für eine Stiftungsgründung so niedrig wie möglich zu halten. Weitere Informationen gibt es an der Landesstelle (m.wagner@kljb-bayern.de) und unter www.stiftungszentrum-kja.de. ●

Martin Wagner

Stiftungszentrum Katholische Jugendarbeit in Bayern

EINFACH EINE EIGENE STIFTUNG GRÜNDEN



Ihre eigene Stiftung könnte...
...konkrete Projekte der katholischen Jugendarbeit in Bayern fördern!

- Ab 10.000 Euro Stiftungsvermögen
- Kostenlose Gründung
- Günstige Verwaltung
- Individuelle Gestaltung

Informationsmaterial unter Telefon 089-532931-53 oder online www.stiftungszentrum-kja.de

Gruß aus Oberschwaben

Seit einem Unfall Ende 2006 ist unsere Referentin Uli Suttner bei ihren Eltern.

Nach einem Unfall im Dezember bin ich bei meinen Eltern, die in der Nähe von Pfullendorf im Bodensee-Hinterland wohnen. Bei einem Sturz aus sechs Metern Höhe hatte ich mir einen komplizierten Trümmerbruch im Sprunggelenk zugezogen, bin zweimal operiert worden und hoffe jetzt, bald mit der Reha beginnen zu können. Wenn alles gut läuft, kann ich nach der Sommerpause im September meine Arbeit als Referentin für Grundsatz- und Öffentlichkeitsarbeit an der Landesstelle wieder aufnehmen.



Landesvorsitzende Verena Meurer versorgt Uli Suttner an der Obstbar beim Bundestreffen mit frischen Milchshakes

So kommt man auf's Bundestreffen

Neben der guten Pflege durch meine Eltern – wer kann schon mit Krücken einen eigenen Haushalt schmeißen und zu Ärzten und Physiotherapeuten fahren – hat mein Aufenthalt hier in Oberschwaben noch ein Gutes: ich konnte das Bundestreffen besuchen! In nur 40 Autominuten waren wir in Heudorf. Am Ortseingang kündeten ein Transparent und die Globalisierungswaage von der KLJB-Veranstaltung, und schon waren wir mitten drin: entspannte Leute – viele davon im roten Spätzles-Team-T-Shirt –, viele, viele Zelte, ein Maibaum, ein Ochs am Spieß, im Workshop geschweißte Stahlskulpturen und mittendrin die Obschdbar der KLJB Bayern. Das tat gut – nach monatelanger Abstinenz ´mal wieder KLJB-Feeling im XXL-Format zu erleben. Ich freue mich darauf, bald wieder selbst aktiv mitzumachen und viele von euch wieder zu sehen. Bis dahin: herzliche Grüße aus dem Ländle! ●

Uli Suttner

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstr. 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51-0
Fax: 0 89/17 86 51-44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Elisabeth Harde, Verena Meurer

Mitarbeit

Helene Brem, Johanna Elsässer, Kathrin Globisch, Uwe Globisch, Alexander Kolbow, Robert Meyer, Verena Meurer, Dr. Ralph Neuberth, Katharina Niemeyer, Melanie Reitingner-Hönig, Wolfgang Scharl, Margit Scheßl, Ilse Martina Schmidberger, Uli Suttner, Peter Tost, Martin Wagner

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Elisabeth Harde

Druck

Memminger MedienCentrum
87700 Memmingen

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.800 Exemplaren, der Bezug im Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Ihr möchtet die LandSicht kostenlos abonnieren oder ein Abo abbestellen? Einfach Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

In eigener Sache

Redaktionsschluss

In der LandSicht ist stets Platz für Berichte und Neuigkeiten aus den Diözesanverbänden. Sollte es Bilder oder Artikel geben, die eurer Meinung nach dafür geeignet sind, so schickt sie an die KLJB-Landesstelle.

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 2. November 2007. Wir freuen uns auf einen vollen Postsack!